

Redaktioneller Teil

Vereinigung der Kunstverleger e. V.

Auszugsweises Protokoll über die ordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 1932 in Berlin.

Herr Herrmann eröffnet die Hauptversammlung um 17 Uhr und teilt mit, daß der Vorsitzende, Herr Hansstaengl, aus dringenden Gründen an der Teilnahme verhindert ist. Er begrüßt die Mitglieder und die anwesenden Gäste und stellt fest, daß die Einladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung form- und fristgerecht am 7. Juni 1932 erfolgt ist und geht darauf zu

Punkt 1 der Tagesordnung: Erstattung und Genehmigung des Geschäftsberichts über.

Herr Dr. Dieze verliest den Geschäftsbericht. Herr Herrmann dankt Herrn Dr. Dieze für die aufgewandte Mühe bestens und stellt den Geschäftsbericht zur Diskussion. Herr Hoedert bittet, zu der Liste der zahlungsunfähigen und zahlungsunwilligen Kunden recht viele Meldungen zu machen, damit die Mitglieder vor unnötigen weiteren Verlusten geschützt werden. Der Geschäftsbericht wird darauf genehmigt.

Punkt 2 der Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.

Herr Hoedert verliest den Rechenschaftsbericht, der von den Herren Ländler und Frank geprüft und für richtig befunden wurde. Nach dem Voranschlag dürfte der Etat der Vereinigung für das laufende Jahr bei pünktlichem Eingang aller Mitgliedsbeiträge balanzieren. Auf den durch Herrn Dr. Dieze verlesenen Antrag des Herrn Ländler wird dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Voranschlag für das Jahr 1932 wird einstimmig genehmigt. Des ferneren wird beschlossen, von der Erhebung des Eintrittsgeldes wie im Vorjahre Abstand zu nehmen und die Beiträge in der alten Höhe zu belassen.

Punkt 3 der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.

Hierzu führt Herr Dr. Dieze einleitend aus, daß Herr Edgar Hansstaengl vor kurzem der Vereinigung mitgeteilt hat, daß es ihm leider nicht möglich sein wird, im neuen Jahre den Vorsitz wieder zu übernehmen. Der Vorstand wird einstimmig wie folgt gewählt: Herr Carl Herrmann als Vorsitzender, Herr Julius W. Reihner als Schriftführer, Herr Richard Hoedert als Schatzmeister, Herr Dr. Walther Dieze als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied. Die Herren nehmen, soweit sie anwesend sind, die Ämter an.

Punkt 4 der Tagesordnung: Neuwahl des Beirates.

Der Beirat wird einstimmig gemäß dem Wahlvorschlag wie folgt gewählt: Grauert & Zink, Berlin, Franz Hansstaengl, München, Ludwig Möller, Lübeck, Pallas-Berlag A.-G., Berlin, Sala & Co., Berlin, Stiefbold & Co., Berlin, Wohlgemuth & Eißner G. m. b. H., Berlin. Die in der Sitzung vertretenen Firmen nehmen die Ämter an.

Punkt 5: Geplante Pfafenpauschalierung der Umsatzsteuer.

Herr Dr. Dieze berichtet über die von der Reichsregierung geplante Pfafenpauschalierung, durch die sämtliche Umsatzsteuervorgänge durch Erhebung an einer Stelle abgegolten werden sollen. Herr Dr. Dieze steht auf dem Standpunkt, daß, wenn wieder normale Verhältnisse kommen und wirklich ein Satz sich ausrechnen läßt, der eine starke Senkung bringt; diese Pauschalierung tatsächlich einen Vorteil bringen könnte. Solange aber hier nicht alle Kautelen gegeben sind, müßte der Kunstverlag mit äußerster Skepsis an die Sache herangehen und sich ablehnend verhalten. Herr Herrmann ist der Meinung, daß der Kunstverlag nur wünschen kann, daß die Pauschale nicht bei ihm, sondern vor ihm erhoben wird. Und daß sie nicht beim Verlag erhoben wird, dafür werde sich die Vereinigung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln einsetzen.

Punkt 6: Aussprache über die Lage im Kunstverlag.

Herr Herrmann weist darauf hin, daß die Lage im Kunstverlag die denkbar schlechteste ist. Er bittet die Herren, aus ihrer Erfahrung heraus Fingerzeige zu geben, wie das Geschäft im Kunst-

verlag in diesen Krisenzeiten angekurbelt werden kann. Es entsteht hier die Frage, wie man sich zur zukünftigen Preispolitik im Kunstverlag stellen soll. Die Rechtslage in dieser Hinsicht ist folgende: Die 4. Notverordnung sieht im Kapitel I § 8 vor, daß mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums vor dem 1. Juli 1932 Preise, die für frei erklärt waren, nicht wieder gebunden und außerdem Preisfestsetzungen nicht wieder rückgängig gemacht werden dürfen. Die Bestimmungen dieses Teils der 4. Notverordnung werden am 1. Juli außer Kraft treten. Rechtlich würde deshalb die Wiederfestsetzung der alten Preise, wie sie vor der Senkungsaktion bestanden, möglich sein, mit dem 1. Juli würden die Lieferungsbedingungen für die seinerzeit nicht gesenkten Blätter auch hinsichtlich der Innehaltung des Ladenpreises wieder verbindlich gemacht werden können. Ganz abgesehen davon, ob seitens der Regierung etwas geschieht oder nicht, sollte man auf alle Fälle dafür Sorge tragen, daß die Mitglieder der Vereinigung die Preisbindung für die jetzt an sich im Preise freien Blätter wieder obligatorisch machen und daß der Ladenpreisschutz einwandfrei wiederhergestellt wird. Eine zweite Frage ist die, wie die Mitglieder sich verhalten wollen hinsichtlich der von ihnen gesenkten Preise. Nach längerer Aussprache wird beschlossen, eine Stellungnahme sämtlicher Mitglieder herbeizuführen.

Punkt 7 der Tagesordnung: Verschiedenes.

Die Hauptversammlung beschäftigt sich in längerer Aussprache mit Fragen der Bildung des Nachwuchses im Kunsthandel sowie der Kaufanregung durch Wanderausstellungen. Der Vorstand wird beauftragt, die Förderung beider Fragen weiter zu betreiben.

Liste der zahlungsunfähigen und zahlungsunwilligen Kunden. Den anwesenden Herren wird der von der Vereinigung herausgegebene Mahnblock nochmals überreicht, die anderen Mitglieder sollen ihn ebenfalls nochmals übersandt bekommen. Die Hauptversammlung steht auf dem Standpunkt, daß die Beteiligung der einzelnen Firmen an den Meldungen noch nicht stark genug ist. Es wird gebeten, sich recht lebhaft an den Meldungen zu beteiligen, um den schon schwer genug betroffenen Kunstverlag auf diese Weise vor weiteren Verlusten zu bewahren.

Konkurs Emil Richter, Dresden. Die Hauptversammlung gibt ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß dieser Konkurs, der dem regulären Kunsthandel außerordentlichen Schaden bereitet, noch immer nicht beendet ist. Es soll durch nochmalige Beschwerde beim Konkursgericht auf die Beendigung des Konkurses hingewirkt werden. Die Hauptversammlung steht des ferneren auf dem Standpunkt, daß die Mitglieder, solange der Konkurs noch anhält, weder zur Konkursmasse noch für die Kunsthandlung, die den Verkauf der Konkursware nebenbei übernommen hat, Lieferungen ausführen sollen.

Schluß der Hauptversammlung gegen 20 Uhr.

Musenkinder der Kunst.

Wieder kann alter Übung gemäß von einer Reihe von Büchern berichtet werden, deren Verfasser Buchhändler sind, wenn auch nicht alle davon in das Reich der Musen im eigentlichen Sinne gehören.

Ludwig Jürgens, Verlagsvertreter in Hamburg, durch mehrere kleine Bücher im heimischen Schrifttum bekannt geworden, legt den ersten großen Roman vor (Stadt im Seewind. Hamburg 1932: Hans Köhler. 318 S. Zw. RM 4.80). Dieser Hamburger Roman schildert Menschen der Wasserkante, die innig mit ihrer Landschaft verwachsen sind. Starke Lebensbejahung und eine unter allem Ernst siegreiche Fröhlichkeit des Herzens zeichnen das Buch aus und machen es in unserer lastenden Gegenwart zu einer angenehmen Lektüre. Der Verlag konnte bereits das 5. bis 9. Tausend ankündigen. Ein Erfolg, der dem auch in der Sprache gepflegten Buch voll zu gönnen ist.

Paul Gipper, früheres Vorstandsmitglied des S. Fischer Verlages, hat in seiner, im vorigen Herbst erschienenen Erzählung »Die Nacht der Vogelfangs« (Berlin: Dietrich Reimer 1931. 121 S.